

Y. A. 120.432

DE FRIEDRICH MEYER
VON
BLÖCK.

Heidelberg 20 Juni 1886.

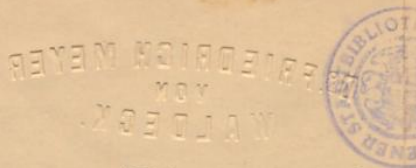
24/6
Lieber Herr!

Von einer außerordentlichen Reise zurückgekehrt, fand ich Ihre
freundliche Beschriftung vom 8. Juni nebst Prospekt der „Deutschen
Dichtung“, vor. Sie sind zugekauft worden. Die „Neuen
illustr. Zeitg.“ haben sie nicht erhalten.

Mit Herzlichen Worten ist Ihre Aufforderung aufgenommen,
beiden Unterausgaben Beiträge und meine Lieder zuzubringen
zu lassen und werden dabei versprochen, Ihre Wünsche genau zu ver-
folgen. Ihre hochachtungsvolle Bitte für die Gedächtnisrede der Jubli-
lationen wird für gutes Gefallen unter dem Mitarbeiteren. Auf-
fallend ist es für meine Pflicht zu erkennen, daß meine Prospektur an
der Leipziger Universitätsbibliothek, wie zahlreiche literarische Verbindungen
mit Sorgfalt in Anspruch nehmen, so daß Sie nicht allzuviel von mir
erwarten dürfen.

Was unter dieser Übersetzung und dem Ruffnamen bekannt, müßte
ich Sie auf eine bedeutende Kraft aufmerksam machen, die fast nur
in dieser Sprache produziert. Es ist mein Freund der Wichtl. Neutb.,
auch Ludwig von Tessen in St. Petersburg (pseud. Ludwig von
Osten), um den Sie sich mir deshalb wenden und Sie auf mich be-
fragen können. (Adr: Wichtl. Neutb., R. L. v. Tessen, Grollen, Großen

Morskaja, Junb des Ministeriums
des Aussenwärtigen.)



In Bezug auf die Deutsche Dichtung. Ich würde mich sehr freuen, ob die selben solche dramatische Proben aufnehmen wird, welche zwar als Zusammenfassungen gelten soll und nachher angeordnet sind, aber nicht im Original aufgenommen, also für das Literaturblatt nicht reifen?²

Wissenschaftliche Zeitschriften, deren Mitarbeiter ich bin, werden mir fortlaufend von den Herausgebern als Leseexemplare zugesandt. Es ist das eine sehr angenehme Einrichtung, weil man über den Inhalt und den Gang der Zeitschrift, ihre Richtung und ihre Capitelheiten, stets au courant ist und seine Beiträge demselben einrichten kann. Ob die dies mit mir in gleicher Weise halten wollen, muß ich Ihnen, mit die von Ihnen Herausgebern, anfragen.

Ganzemigen die die Herausgeber meiner und gegenwertigen
Zeitschriften.

Friedr. Meyer v. Waldeck.



Weyerhaeuser